



## Tarifrunde für das Bauhauptgewerbe: IG BAU fordert 6,8 Prozent mehr Geld für Beschäftigte am Bau



Carsten Burckhardt, Mitglied des Bundesvorstandes IG BAU • Foto: IG BAU Alexander Paul Englert • hochgeladen von Theodor Groesdonk

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat die Forderung für die rund 850 000 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe aufgestellt. Nach intensiver Diskussion stimmte die Bundestarifkommission am Donnerstag mit großer Mehrheit für ein Forderungspaket.

Danach sollen die Einkommen um 6,8 Prozent steigen, mindestens jedoch um 230 Euro als soziale Komponente. Gleichzeitig fordert die IG BAU eine Entschädigung für die Wegezeiten. Auszubildende aller Ausbildungsjahre sollen zudem 100 Euro im Monat mehr erhalten.

„Unsere Kollegen und Kolleginnen fahren oft stundenlang zur Baustelle und von dort wieder zurück. Sie haben keinen Einfluss darauf, ob es zehn, hundert oder zweihundert Kilometer sind. Bisher erhalten sie dafür aber keinen müden Cent oder einen anderen Ausgleich. Das ist eine ungerechte Benachteiligung gegenüber stationär Arbeitenden, die endlich abgeschafft werden muss“,

sagte IG BAU-Bundesvorstandsmitglied und Verhandlungsführer Carsten Burckhardt.



# Pressespiegel

Ausgabe: 26.02.2020



„Wegezeiten müssen fair entschädigt werden. Nicht zuletzt macht das die Branche auch im immer härter geführten Wettbewerb um die besten Köpfe attraktiver.“

Der Fachkräftemangel betrifft sämtliche Qualifikationsstufen am Bau. Trotz guter Ausbildungslage schafft es die Branche nicht, ihre Fachkräfte zu halten. Sie wandern in andere Berufe ab. Das liegt nicht zuletzt an der oft viel besseren Bezahlung in anderen Wirtschaftszweigen.

„Wir sehen einen ungebrochenen Bauboom. Die Auftragsbücher sind voll und es kommen immer mehr hinzu, da die Politik inzwischen begreift, dass sie Investitionen stärker fördern muss“,

sagte Carsten Burckhardt.

„Die Beschäftigten fordern deshalb zu Recht eine faire Beteiligung am Boom. Schließlich ermöglichen sie ihn durch ihre Leistung erst. Wenn der Bau wieder Konjunktur lokomotive ist, ist es nicht zu viel verlangt, dass die Bauarbeiter und Bauarbeiterinnen diese Entwicklung in ihren Portemonnaies spüren.“

Die Auftakttarifverhandlung findet am 19. März 2020 in Berlin statt.

Lokalkompass



# Pressespiegel

Ausgabe: 26.02.2020



## Reinigungskräfte sollen Lohn prüfen

**Kreis Wesel.** Lohn-Check für Saubermacher: Die 3820 Reinigungskräfte im Kreis Wesel sollen ihre letzte Lohnabrechnung prüfen. Dazu rät die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU. Der Grund: Zum Januar ist der spezielle Mindestlohn in der Branche auf 10,80 Euro pro Stunde gestiegen – 2,3 Prozent mehr als bislang. Glas- und Fassadenreiniger kommen auf einen Stundenlohn von 14,10 Euro. Minijobber müssen durch die Lohnerhöhung nun eine Stunde weniger im Monat arbeiten, so die Gewerkschaft.

NRZ Wesel